

schiebt es, daß es einem plötzlich in der Hand liegt und man fühlt, wie ohne jede Gewaltigkeit diese Trennung, längst vorbereitet, sich vollzog, weil da das Blatt seine Aufgabe und sein Geschick erfüllt hat.

Wie aber behilft sich der Baum jetzt ohne Blätter, ohne Lungen, ohne Magen? Durch Umstellung auf eingeschränkten Betrieb. Der Baum steht im Winter gleichsam mit angehaltenem Atem da. Die Säfte stocken. Alle Lebensfunktionen sind herabgemindert. Kein Neuaufbau von Zellen. Keine Produktion. Nur der vorhandene Bestand wird erhalten. Bis im Frühjahr die Erde sich wieder erwärmt, die Wurzeln die Ar-

beit wieder aufnehmen und die im Herbst aus den Blättern abgewanderten Nährstoffe als erstes zur Bildung neuer Blätter verwendet werden. Manche Sträucher, wie z. B. der Flieder, haben allerdings schon vorgearbeitet und schon im Herbst die Blattknospen für das nächste Frühjahr fertig ausgebildet, ehe sie in die „Winterferien“ eintreten.

Wenn die „Blätter“ unserer Nadelbäume, von Efeu und Buchsbaum u. a. nicht das Los der Laubblätter teilen, im Herbst als „Saisonarbeiter“ entlassen zu werden, so liegt das daran, daß sie durch ihre kleine Oberfläche oder lederartige Oberhaut nur wenig Wasser zu verdunsten vermögen.



Das fünfte Rad am Wagen  
Zeichnung von Albert Schaefer-Ast